

# Abbygails Abenteuer

## Road to Lavandia

Von yazumi-chan

### Kapitel 59: Kampfgeist (Rachegelüste)

Es ist Montag, ich habe meine zweite Bezahlung eingestrichen und die Sonne scheint. Zufrieden liege ich auf Hunters Rücken. Er segelt gemächlich durch die Luft und zieht ab und zu an Jayjays Mähne, der unter uns steht und geräuschvoll grast.

„Was ist aus deinem Training geworden?“, ruft Julian zu mir hoch. Er steht neben seinem Camaub, das träge blinzelnd vor sich hin starrt.

„Ich habe die letzten Wochen viel zu viel trainiert“, rufe ich zurück und verschränke meine Hände unter meinem Kopf. Der Grund, warum ich nie Protrainer werden wollte, ist der, dass ich zu faul für tägliches Training bin, aber bislang gab es immer eine Notwendigkeit, stärker zu werden.

Jetzt, wo meine letzten ernstesten Kämpfe Wochen zurückliegen, gebe ich mir etwas mehr Freiraum. Jayjay hat die Level 20-Grenze überschritten und von Team Rocket ist zumindest hier in Oliviana City keine Spur.

„Faule Socke“, murmelt Julian und ich lache.

„Wie lief dein erster Versuch?“, frage ich zu ihm herunter. Ich kann sein Gesicht nicht sehen, aber sein Seufzen spricht Bände.

„Ich dachte, mit Karl mache ich sie fertig, aber ich habe nicht daran gedacht, dass ihr Stahlos auch ein Bodentyp ist. Wir haben es ordentlich verbockt.“

„Fordere sie am besten erst heraus, wenn er sich entwickelt hat“, schlage ich träge vor und wedele mit einer Hand, die über Hunters Seite herab hängt.

„Immerhin war es nur *eine* Niederlage...“, murmelt Julian, so leise, dass ich ihn über den Wind kaum verstehen kann. „Ich bin Gabe und Kevin entgegen gekommen. Die scheinen es wieder vermässelt zu haben.“

„Wie viele Niederlagen macht das jetzt nochmal?“

„Ihre neunte.“ Julian schnaubt. „Wenn die Typen nicht solche Ärsche wären, könnte ich glatt Mitleid haben.“

„Die haben kein Mitleid verdient“, sage ich und setze mich ruckartig auf. „Jasmin lässt sie mit Absicht nicht gewinnen. Es gehört mehr Charakter dazu, ein guter Trainer zu sein.“

„Du wirst trotzdem keine Freude mit den beiden haben“, sagt Julian und ich schaue mit düsterem Gesichtsausdruck zu ihm nach unten. Gabe und Kevin sind bei den Qs schon seit unserer Ankunft sehr unbeliebt, aber meine Berichte von der Bar haben ihnen jegliche Sympathie genommen. Überraschender Weise hat sich George als einer ihrer größten Feinde entpuppt.

„Solange sie mich am Ende des Tages für ihr Bier bezahlen, ist mir der Rest egal“, sage

ich, bevor ich Hunters Seite tätschele und er langsam zu Boden fliegt.

Bei meiner Dienstagsschicht bin ich auf Vieles vorbereitet, nur nicht auf die Realität. Als ich um drei Uhr meine Schicht antrete, sitzen Gabe und Kevin bereits in ihrer Stammecke und würdigen mich keines Blickes, als sie ihre Biere bestellen. Stattdessen diskutieren sie leise, aber angeregt und mehr als einmal fällt der Name Jasmin. Im Laufe des Abends werden ihre Stimmen lauter und ihre Wangen röter. Ich berate mich besorgt mit Ivy, aber die winkt nur ab.

„Die werden eine weitere Niederlage wegtrinken wollen, ganz einfach“, sagt sie und tätschelt meine Schulter. „Wenn sie dich in Ruhe lassen, umso besser.“

Beruhigt bin ich trotzdem nicht. Es fühlt sich... falsch an. Wenn sie mich beleidigt und erniedrigt haben, wusste ich immerhin, dass es nicht weiter gehen würde. Aber diese Ruhe macht mir Angst.

Gegen neun Uhr verlassen Gabe und Kevin die Bar, ohne irgendetwas anzustellen und ich entspanne mich allmählich. Zusammen mit zwei Matrosen, die noch da sind, plaudern Ivy und ich die letzte Stunde meiner Schicht dahin.

"Der Hafen gehört den Zolwyks, oder?", frage ich den dickeren der Beiden, der mir mit einem Bier in der Hand gegenüber sitzt und einen stattlichen Schaumbart präsentiert.

"Aye. Ihnen gehört auch die M.S. Love."

"Sie ist edel, das muss man ihr lassen", fügt sein Freund hinzu.

"Zweimal im Jahr legt sie ab, um den Reichen eine Möglichkeit zu geben, ihre Pokémon zur Schau zu stellen. Das Essen soll der Wahnsinn sein, selbst für die Crew."

"Wann legt sie das nächste Mal ab?", frage ich neugierig.

"In ein paar Tagen", erklärt er. "Das wird ein ganz schönes Spektakel, wenn die Passagiere ankommen."

Dann wird Ruth ebenfalls mit von der Partie sein. Ich verabschiede mich wenige Minuten später und mache mich auf den Rückweg zum Leuchtturm. Sku läuft gemächlich neben mir her, während ich ihr von meiner Sorge um die beiden Jungs berichte.

"Ich könnte schwören, dass sie irgendetwas vorhaben", murmele ich, als wir in kompletter Dunkelheit weiterlaufen. Die Häuser der Stadt liegen hinter uns und die kleinen Kiesel im Boden knirschen unter meinen Schuhsohlen, als ich mich blind die Treppenstufen zur Hügelspitze hochkämpfe.

"Warum ist es so dunkel?", frage ich genervt und halte nach Skus roten Augen auf, die nur matt schimmern. "Es war doch sonst nie so..."

Langsam hebe ich den Kopf. Die Spitze des Leuchtturms liegt in Dunkelheit. Kein Lichtstrahl. Kein Blinken.

Nichts.

"Oh nein..."

Ich krabbele die restlichen Stufen empor und renne dann durch die Eingangshalle des Turms, die Treppen hinauf, über Schlafsäcke und ausgestreckte Beine und lasse wütende Schreie hinter mir zurück.

Mit Sku dicht auf den Fersen erreiche ich schließlich den Balkon auf dem vierten Stock. Ich atme mehrere Male rasselnd ein und stütze mich auf meine Knie, während ich voller Unglauben die Tür betrachte, die auf die Turmspitze führt und aufgebrochen in den Angeln hängt.

Von über mir höre ich ein leises Wimmern.

Ich reiße die Tür das letzte Stück auf und sprinte die Treppen hinauf. Die Stufen enden in einer Art Falltür, die ich aufstoße. Dann klettere ich auf die Spitze.

Ein Kreis aus lichtverstärkenden Linsen umschließt das Zentrum der Leuchtturmspitze und schließt mich auf wenigen Quadratmetern Fläche mit den Übeltätern ein.

Kevin steht mit verschränkten Armen an die Linsenwand gelehnt und schaut mich wütend an. Gabe hockt neben dem bewusstlosen Ampharos und drückt seine glühende Zigarettenspitze unter dessen Auge aus. Das Pokémon fiept kläglich und strampelt mit den Beinen, die elektrisch knistern und zittern. Hinter ihm steht ein Roselia und schaut mit ausdruckslosem Blick auf das Pokémon herab.

"Seid ihr wahnsinnig geworden?!", schreie ich und springe auf Gabe zu, der sich erschrocken zu mir umdreht. Wir landen in einem Knäuel aus Gliedmaßen auf dem Boden und ich ringe mit ihm, bis ich seine Arme in einen guten Griff bekomme und er die Zigarette fallen lässt.

"Ihr Scheißkerle!"

Gabes Knie trifft mich in die Magengrube und ein Schlag von Kevin schleudert meinen Kopf brutal zur Seite. Skus Fauchen ertönt und dann Kevins Schrei.

Zufrieden rolle ich mich auf meinen Rücken und starre zu ihm hoch, während Sku sein Gesicht zerkratzt und in sein Ohr beißt, bis es blutet. Im nächsten Moment sitzt Gabe wieder auf mir und schlägt mich ins Gesicht, woraufhin ich mit meinem Knie aushole und ihn im Kreuz treffe. Er schreit und holt erneut aus, aber ich packe seinen Handgelenke und vereitere seine Attacke im letzten Moment.

So müssen sich Sku und die anderen in ihren Kämpfen fühlen, denke ich noch, bevor ich einen mir bis dahin unbekanntem Schrei ausstoße und Gabe mit der neu entfesselten Kraft von mir herunter reiße und mich auf ihn stürze.

"Ich lasse mich... vielleicht von... Team Rockets verprügeln...", fauche ich atemlos, "aber nicht... *von dir!*"

Meine Faust trifft genau auf seine Nase und Gabe heult auf. Meine Hand kommt blutig zurück.

Im nächsten Moment wird Sku zur Seite geschleudert und schlägt hart gegen die Glaswände, bevor sie benommen zu Boden sinkt.

Breite, haarige Arme schließen sich von hinten um meine Kehle, ziehen mich hoch und verstärken ihren Griff, als ich wie von Sinnen mit den Beinen strampele, mich gegen Kevin aufbäume und meine Fingernägel in seine Haut grabe.

"HIL-", beginne ich, aber Kevins Schwitzkasten wird noch enger und ich spüre, wie die Atemnot meinen Sinnen zu schaffen macht. "Sk...", keuche ich, dann höre ich polternde Schritte und Schreie von unten.

"Was ist da oben los?", ruft jemand. Toby?

"Das war Abby, ich bin mir sicher!", zischt jemand anderes.

"Scheiße. Scheiße, Scheiße, Scheiße!", flucht Kevin neben meinem Ohr und lockert unbewusst seinen Griff um meinen Hals. Ich mache Anstalten, erneut zu schreien, aber stattdessen atme ich nur panisch ein.

Sku kommt langsam wieder zu Sinnen und als sie die Stimmen hört, gibt sie ein wehleidiges Maunzen von sich, so durchdringend, dass ich mir die Ohren zugehalten hätte, wären meine Hände frei gewesen.

"Das war Sku!", schreit eine Stimme, die ich als Corinnas identifiziere und augenblicklich werden die Schritte lauter, als die anderen Trainer die Treppenstufen und Leiter hinauf klettern.

Kevin weicht, mich immer noch im Klammergriff fixierend, an die hinterste Wand zurück. Er kann nicht fliehen.

Einer nach dem anderen tauchen die Qs aus der Bodenluke auf und nehmen das Bild, das sich ihnen bietet, mit schockierten Gesichtern auf.

Ampharos, das bewusstlos und mit mehreren Brandwunden neben einem verstört wirkenden Roselia liegt, Sku, der einige Fellbüschel fehlen. Gabe, der wimmernd auf die Seite gerollt ist und sich die gebrochenen Nase hält. Blut tropft zwischen seinen Fingern hervor.

Und natürlich Kevin. Kevin, der mich in seinen riesigen Muskelarmen festhält und halb stranguliert.

"Ist nicht euer Ernst", murmelt Vivi und schaut sich fassungslos in dem kleinen Raumabschnitt um. "Das ist nicht euer *verdammter* Ernst!"

"Lass Abby los", sagt Toby bedrohlich. "Lass sie los, oder ich schwöre dir, wir hetzen jedes unserer Pokémon auf deinen fetten Arsch."

"Sie... sie hat angefangen!", schreit Kevin. "Sie ist hier rein gestürmt und hat Gabe angegriffen!"

"Und Jasmins Ampharos?", faucht Julian. "War das auch sie? Oder wart das ihr traurigen Säcke, weil ihr eure Niederlage nicht gebacken gekriegt, ihr kranken... ARGH!" Er tritt gegen die Wand.

Corinna boxt sich an ihm vorbei und schlittert neben dem Ampharos auf die Knie.

"Sie muss in ein Pokécenter!"

"Kevin." Vivi macht einen Schritt nach vorne, Hand an ihrem Pokéball. "Lass Abby los, oder du kannst deinen Eiern Lebewohl sagen. Das meine ich ernst." Ein roter Lichtstrahl schießt aus dem Pokéball und ich erkenne in verschwommenen Formen das rotleuchtende Kingler, das verheißungsvoll mit seinen Scherenhände klappert.

"Scheiße!" Kevin lässt mich abrupt los und ich falle mit voller Wucht auf meine Knie. Der Schmerz schießt durch meine Beine durch meinen ganzen Körper und Tränen steigen in meine Augen, aber ich beiße meine Zähne zusammen und lasse mir von Julian und Vivi aufhelfen. Toby geht zu Corinna und hilft ihr, das Ampharos hoch zu heben.

Paul und George stehen neben der Luke und schütteln fassungslos den Kopf.

"Das wird ein Nachspiel haben", sagt Toby im Vorbeigehen zu Kevin, der wie benommen an der Wand steht und uns dabei zusieht, wie wir einer nach dem anderen aus der Turmspitze verschwinden.

Ich sehe noch, wie er zu Boden sinkt und zu Gabe robbt, bevor ich mit Julians Hilfe eine Stufe nach der anderen hinter mich bringe. Kurze Zeit später erreichen wir den Balkon und ich atme erleichtert die salzige Meeresluft ein.

"Was zur Hölle hast du dir dabei gedacht, Abby?", faucht Toby mich an, während wir auf im Pokécenter auf Jasmin warten.

Nachdem unsere kleine Prozession Ampharos und mich ins Pokécenter geschleppt hat, wurde Jasmins Pokémon untersucht und in einen Erholungsraum gebracht. Vivi hat Jasmins Arena wach geklingelt und nun kümmert Schwester Joy sich um meine Verletzungen, hauptsächlich blaue Flecken und Kratzer von meinem Kampf mit Gabe. Meine Knie fühlen sich schon wieder viel besser an, aber meine Finger sind steif und aufgeschrammt und mein Kopf dröhnt von dem Schlag, den ich von Kevin abbekommen habe.

Ich schaue Toby verständnislos an. Ich bin noch nicht ganz auf der Höhe.

"Was habe ich mir gedacht?", frage ich und Toby seufzt.

"Genau das ist die Frage. Wieso hast du uns nicht wach gemacht, als du gemerkt hast, dass Gabe und Kevin in der Turmspitze sind? Wir hätten dir helfen können!"

"Und warum hast du nicht mit deinen Pokémon gekämpft?", fügt Julian hinzu und setzt sich neben mich. "Dafür sind sie da."

"Ich..." Ich bemühe mich, meine Gedanken in Ordnung zu bringen. Kaum ist es mir gelungen, wäscht eine Woge Schuldgefühle über mich. "Tut mir leid, Toby", sage ich schließlich kleinlaut. "Ich bin einfach losgerast, ohne nachzudenken. Ich hätte euch um Hilfe bitten sollen."

"Ja verdammt", sagt Toby und steht auf, um draußen frische Luft zu schnappen.

"Du hast uns einen ziemlichen Schrecken eingejagt", sagt Julian und schaut Toby hinterher, der sich durch sein langes braunes Haar fährt und um eine Ecke verschwindet. "Du und Sku saht ziemlich mitgenommen aus, auch wenn das meiste keine schlimmen Verletzungen sind. Aber warum hast du nicht mit deinen Pokémon gekämpft?"

"Ich habe nicht nachgedacht, Juli", sage ich und streiche über Skus Kopf, die neben mir liegt und schläft, eine Bandage um ihre linke Vorderpfote gebunden. "Ich war einfach nur so.. wütend. Ich bin auf ihn losgegangen, ohne über die Konsequenzen nachzudenken."

"Naja, vielleicht war es besser so", sagt Vivi, die sich auf Tobys Platz fallen lässt und eine Haarsträhne in die Höhe pustet, die aus ihrem Zopf los gekommen ist. "Sku ist stark, aber ich würde mal wetten, dass du mit dem Levelstand deiner anderen Pokémon nicht gegen zwei Protrainer bestanden hättest. Es wäre so oder so zu einer Rangelei gekommen. Und so konntest du Gabe überraschen und ihm die Nase brechen." Sie hält mir eine Hand hin. "High-Five dafür im Übrigen."

Ich schlage gedankenverloren ein.

Selbst wenn Vivi Recht damit hat, dass ich einen Pokémonkampf nie gewonnen hätte, ihre Begründung hatte keinen Einfluss auf meine Handlung. Tobys Einwand trifft aber völlig zu.

Ich hätte Hilfe holen sollen.

*Es ist wie auf dem Plateau*, denke ich wütend. Wenn ich nicht alleine zu Zach gerannt wäre, wären Richy und Raphael mir nicht gefolgt und Zach könnte weiterhin sein Doppelleben führen. Ich habe alles verbockt.

Meine Augen beginnen zu brennen und ich stehe schnell auf, bevor Julian oder Vivi meine Tränen sehen können.

"Ich entschuldige mich besser bei Toby", sage ich hastig und schlängele mich an einer protestierenden Schwester Joy vorbei, die gerade mit frischen Pflastern und Wundsalben zurückkommt. Ohne auf Julians Rufe zu hören, gehe ich zum Ausgang und bin dankbar, als ich Vivis Stimme höre.

"Lass sie."

Die Tür gleitet sirrend auf und die kalte Nachtluft bläst mir entgegen. Ich wende mich nach links und entdecke Toby am Ende der Straße an einer kleinen Steinmauer lehnen, hinter der Stufen zum Hafen führen. Der Mond ist nur ein schmaler Lichtstreifen, aber Straßenlaternen baden den Weg in gelbes Licht.

Als Toby mich näher kommen sieht, seufzt er, rückt aber auf der Mauer zur Seite, sodass ich mich neben ihm anlehnen kann.

"Es tut mir leid", sage ich nach einigen Sekunden unangenehmen Schweigens. "Ich stürze dauernd vorschnell in Gefahr und bereite Probleme für andere."

"Du hast uns keine-", sagt Toby schnell, aber ich bringe ihn mit einem Blick zum Schweigen.

"Ich werde versuchen, nächstes Mal nachzudenken und nicht blindlings los zu rennen. Versprochen."

Toby nickt. Nach einem kurzen Schweigen öffnet er den Mund, um etwas zu sagen, doch in dem Moment entdecke ich eine Staubwolke, die unter Krachen und

metallischem Knirschen in unsere Richtung rast.

Wir springen auf.

Am Ende der Straße entdecke ich, inmitten von aufstrebenden Steinbrocken und Sand, Jasmin, die auf dem Rücken eines Metagross sitzt, dessen Beine flink über den Boden schießen, wie die eines Spinnenpokémons.

Als Jasmin uns entdeckt, gibt sie ein Kommando und ihr Pokémon kommt schlitternd zum Stillstand.

"Ach du Kacke", sagt Toby und stützt sich gegen die Mauer. Das Metagross ist nur einen Meter von ihm entfernt und gibt ein grollendes Brüllen von sich.

"Wo ist sie?", fragt Jasmin und springt vom Rücken ihres Pokémon. Sie trägt lediglich ein weißes Nachthemd mit Spitzensaum. Ihre nackten Füße landen auf dem Asphalt der Straße. "Wo ist Amphi?"

"Sie ist im Pokécenter", sage ich hastig. Jasmin kneift die Augen zusammen.

"Abby? Was machst du hier?" Ich setze zu einer Antwort an, aber sie winkt ab. "Später. Kommt mit."

Sie ruft ihr Pokémon zurück und läuft los, die Straße hinunter zum Pokécenter. Toby nimmt meine Hand und zieht mich mit. Meine Knie sind noch ein wenig wacklig, aber die fünfzig Meter zum Center halten sie aus und so kommen wir nur wenige Sekunden nach Jasmin dort an.

Die ist bereits dabei, Schwester Joy auszuquetschen, die ihr mit ruhiger Stimme die Sachlage erklärt und sie schließlich in Amphis Aufenthaltsraum bringt. Erschöpft lasse ich mich auf eine der Bänke sinken und massiere meine Knie.

"Was für eine Nacht...", murmele ich und reibe meine Augen. Es fast Mitternacht. Sku hebt den Kopf und schnurrt mich fordernd an. Ich lege eine Hand auf ihren Bauch und beginne, sie an ihrer Lieblingsstelle zu kraulen. Innerhalb von Sekunden hat sie sich nach außen gerollt und bietet mir mehr Fläche. Corinna geht vor der Bank auf die Knie und streichelt ihren Kopf. Skus Brummen übertönt beinahe das Piepen der Gerätschaften.

Nach einigen Minuten kommt Jasmin mit Joy aus dem kleinen Zimmer zurück und setzt sich zu uns an den Tisch. Dass sie kaum bekleidet ist, scheint sie nicht weiter zu stören.

"Ich möchte, dass ihr mir genau erzählt, was passiert ist und wer verantwortlich ist", sagt Jasmin mit harter Stimme.

Sofort beginnt jeder mit seiner eigenen Erzählung der Geschichte, Jasmin pfeift lautstark durch ihre Finger und gibt dann mir das Wort.

Ich berichte von der Niederlage, der schlechten Stimmung, den Barbesuchen, ihrem Saufgelage und schließlich davon, wie ich Amphis Wimmern aus der Leuchtturmspitze gehört habe und ohne nachzudenken hinauf gelaufen bin.

"Wir haben ihre Schreie gehört und sind ebenfalls hoch gerannt", fährt Toby fort, als ich mit meiner Erzählung bei dem Schwitzkasten angekommen bin. "Wir haben Kevin gedroht, damit er sie loslässt und sind sofort mit Ampharos hierher gekommen."

Jasmin schweigt einen Moment. "Danke, dass ihr euch um Amphi gekümmert habt", sagt sie schließlich an die Gruppe gewandt. Dann wendet sie sich an mich. "Und danke dafür, dass du sie so verteidigt hast. Ich sollte das als Arenaleiterin wohl nicht sagen, aber Gabe hat sich die gebrochene Nase redlich verdient."

Schwester Joy schüttelt besorgt den Kopf. "Er sollte herkommen, so etwas muss gerichtet werden, sonst gibt es Komplikationen."

Jasmin nickt. "Ich werde jetzt zum Leuchtturm gehen und die beiden herbringen", sagt sie dann.

"Was passiert jetzt mit ihnen?", frage ich.

"Ich weiß es nicht." Jasmin runzelt die Stirn. "Ich kann meine Arena für sie sperren, aber nur vorübergehend. Weitergehende Maßnahmen muss ich vor die Indigo Liga bringen. Sie werden aber aus dem Leuchtturm geworfen, soviel steht fest."

"Geschieht ihnen Recht", murmelt Julian. Corinna nickt abwesend und krault weiter Skus Kopf.

"Dann sollten wir auch zurückgehen", sage ich und gähne. "Ich bin todmüde."

"Du kannst dein Skuntank wieder mitnehmen", sagt Schwester Joy freundlich in meine Richtung. "Sie sollte sich bald wieder erholen."

Wir bedanken uns für die späte Hilfe und verlassen dann das Center. Jasmin ruft ihr Metagross und klettert auf seinen Rücken.

"Bis ihr ankommt, sind die Jungs weg, versprochen", sagt sie, bevor ihr Pokémon losrast und in einer Staubwolke verschwindet.

"Gegen das Ding möchte ich nicht kämpfen", sagt Vivi und schaut Jasmin hinterher, bevor wir gemeinsam losgehen. "Das macht ja sogar meinem Gewicht Konkurrenz."

Julian lacht laut und fängt sich sogleich einen leichten Ellbogenstoß von Corinna ein, die selbst ein Glucksen nicht unterdrücken kann.

Toby packt Vivis Seiten und kitzelt sie, bis sie ihn kreischend und Tränen lachend von sich reißt und die Straße entlang jagt. Zumindest die ersten zwanzig Meter.

Ich grinse und streiche über Skus Kopf. Sie hat sich komplett um meinen Hals und meine Schultern geschlungen und drückt mich ziemlich runter, aber mit Pauls Unterstützung komme ich gut vorwärts.

Wie Jasmin versprochen hat, ist sie verschwunden, bevor wir den Leuchtturm erreichen und die inzwischen wachen Trainer berichten, wie sie Gabe und Kevin mit Hilfe eines Magnezone paralyziert, nach draußen geschleift und auf ihrem Metagross davongetragen hat.

Zufrieden machen wir uns auf in den vierten Stock und fallen, nachdem wir George und den restlichen Anwesenden von den Vorfällen berichtet haben, erschöpft in unsere Schlafsäcke. Ich kuschele mit Sku, bis sie einschläft, dann rufe ich sie zurück und lege ihren Pokéball zu den anderen in meinem Trainergürtel.

Ich bin eingeschlafen, bevor ich es bemerke.